

BerlinBerlin



Heimatgefühle im Exil: Martin Santner (r.) und Lukas Marsoner in einem Südtiroler Restaurant in Kreuzberg.

BERLINER ZEITUNG/BENJAMIN PRITZKULEIT

Männerakt vor Blümchentapete

Vier Südtiroler geben im Berliner Exil das Kulturmagazin 39Null heraus

VON KATHARINA BUESS

ÜBER ALLE GRENZEN

Exceptional Encounters – außergewöhnliche Begegnungen lautet die Überschrift einer Fotostrecke, die tatsächlich ungewohnt anmutet. Sie folgt auf einen kurzen E-Mail-Wechsel zwischen einer Renate Rost und „Stahlpenis82“, die sich für ein Treffen in einem Hotelzimmer verabreden. Die folgenden Seiten zeigen Männer: Nackt, tätowiert, mit ernstem oder entrücktem Blick, vor Blümchentapeten und hinter Spitzenstores posierend. Einer trägt eine schwarze Latexmaske. Renate Rost heißt in Wirklichkeit Paula Winkler. Die Fotografin hat fremde Männer abgelichtet, die sie zuvor in Sexforen kennengelernt hat.

Tourismus und Transsexualität

Winkler ist eine Freundin von Martin Santner, dem Chefredakteur des Magazins 39Null. Warum wirken die Bilder ganz normaler nackter Männer so fremdartig, fragt er Winkler in dem dazugehörigen Interview. Die Fotostrecke passt perfekt zum Titel der zweiten Ausgabe: Das Fremde. Ein großes Thema aus Kultur und Gesellschaft mit Beiträgen aus verschiedenen Perspektiven, das ist das Konzept des Magazins. Hier beantwortet ein Konfliktforscher die Frage, was überhaupt fremd ist. Eine Fotoreporterin dokumentiert die Abschottung Europas an den Außengrenzen, eine peruanische Transsexuelle erzählt von ihrer Geschlechtsumwandlung. An anderer Stelle geht es um die Geschichte des Tourismus in Südtirol.

Die Idee zum Magazin kam Martin Santner, als er in Berlin drei Bekannte aus Schulzeiten wiedertraf.

„39Null ist ein ideologisch und politisch unabhängiges Kultur- und Gesellschaftsmagazin, das nach Südtirol und weit über seine Grenzen hinaus blickt“. So jedenfalls beschreiben es die Macher.

Das Magazin erscheint ein Mal pro Jahr. Die erste Ausgabe mit dem Titel „Kommen, Bleiben, Gehen“ vom Winter 2013 setzte sich mit dem Phänomen des Braindrains auseinander und diskutiert, welche langfristigen Auswirkungen eine „Landflucht der Kreativen“ auf ländliche Regionen hat.

„Wir hatten keine Kohle, aber wir wollten unbedingt ein Magazin rausbringen“, beschreibt er die Anfänge. Das Geld sammelten sie im Internet, wo sie über Crowdfunding schnell mehr zusammen hatten, als sie ursprünglich kalkulierten. Auch die zweite Ausgabe wurde so finanziert, erzählen Santner und der Herausgeber Lukas Marsoner bei bayerischem Bier in einer Südtiroler Gaststätte in Kreuzberg. In der Küche werden lautstark Schnitzel geklopft, auf der Karte stehen Pfifferlinge mit Kartoffelstampf. Mit dem Wirt sprechen Santner und Marsoner in starkem Dialekt.

Es sei viel Arbeit, ohne Verlag im Rücken ein Magazin herauszugeben, gibt Santner zu. „Aber wir genießen es, unabhängig zu sein. Wir

Die zweite Ausgabe hat das Thema Fremde zum Inhalt und ist unlängst erschienen. 30 Autoren haben sich dafür mit der Thematik auseinandergesetzt und wollen einen eigenen Blick auf „Das Fremde“ zeigen.

Zu der aktuellen Ausgabe gibt es mehrere Sondereditionen. So unter anderem eine Geschenkbox für 25 Euro, die das Magazin und ein T-Shirt beinhaltet. Das Magazin kann natürlich unter 39null.com auch einzeln zum Preis von 13 Euro bestellt werden.

Erhältlich ist 39Null unter anderem bei Do You Read Me?, Auguststraße 28.

können viel ausprobieren.“ Er komme viel herum, lerne viele interessante Menschen kennen. Oft frage er sie dann, ob sie nicht etwas beitragen möchten. Die meisten Texte im Heft stammen nicht von Journalisten

Die erste Ausgabe drehte sich um die Landflucht von Kreativen. Zu denen gehören die vier auch selbst, alle vier leben heute in Berlin. Der 31-jährige Santner arbeitet halbtags in einer Medienagentur, Marsoner bei den Grünen, Martina Wunderer lektoriert das Magazin und ansonsten für einen großen Verlag. Für die minimalistische, schöne Grafik ist Julia Egger verantwortlich. „Die kennen wir auch von zu Hause, denn sie war das Bäckermäddchen. Und ich bin der Metzgerjunge“, er-

zählt Marsoner, dessen Vater im Dorf Latsch im Vinschgau eine Metzgerei betreibt.

Rätselhaft maskiert

Dass es bei 39Null viel um Themen aus ihrer Heimat geht, zeigt schon der Name, mit dessen Ziffern die Südtiroler Postleitzahlen beginnen. Ursprünglich sollte es ein Heft für den dortigen Markt werden. Einige Texte sind auf Italienisch, doch in Zukunft soll der Fokus internationaler werden. Allein das Cover sei für Südtiroler Verhältnisse eine Provokation, meint Marsoner: „Es ist dort einfach mega konservativ.“ Das Deckblatt zieren rätselhaft maskierte Nackte, die in einem Nadelwald stehen. Dass die in einem Berliner Zeitschriftenladen wie Ocelot oder Du you read me, wo das Magazin verkauft wird, jemanden provozieren könnten, ist schwer vorstellbar.

Darüber, wie ihre Heimat denn überhaupt sei, herrscht selbst zwischen Marsoner und Santner kein Konsens. Man kann sich vorstellen, dass bei den wöchentlichen Redaktionssitzungen lebhaft diskutiert wird. Ja, idyllisch sei es, das Vinschgau-Tal mit den schönen Bergen, und zur Apfelblüte sei alles weiß. Aber auch dörflich und eng, und die Monokultur schade den Böden. Dass die Südtiroler Küche besonders gut ist, darauf können sie sich einigen. Marsoner nennt Schüttelbrot und Apfelmost. Besucht er seine Eltern, dann wünscht sich der 28-Jährige Leber. Seit Kurzem organisieren sie mit Freunden auch einen Supper-Club. Serviert werden Südtiroler Klassiker. Diese dann aber natürlich mit Berliner Einflüssen.

Heraus aus dem Maskenkram der Welt

Paula Modersohn-Beckers Bilder im Kunsthandel Werner

VON INGEBOURG RUTHE

Selbst wer zehnmal glaubt, die spröden, erdigen Motive dieser Malerin zu kennen – es gibt noch Überraschungen. Galerist Wolfgang Werner gelang es, kaum öffentlich gezeigte Bilder von Paula Modersohn-Becker, geboren 1876 in Dresden, gestorben im Kindbett 1907 in Worpwede bei Bremen, aus Privatsammlungen zu vereinen für diese Winterschau in seinen Räumen.

Da hängt auch das „Brustbild eines Mädchens mit Schleier“, Es ist Martha Vogeler, Ehefrau, Modell und Muse des gefeierten Jugendstilmalers Heinrich Vogeler, der damals den Barkenhoff zum Zentrum der „Worpweder Künstlergemeinschaft“ machte, mit Paula und Otto Modersohn, mit Fritz Overbeck, Fritz Mackensen, Hans am Ende, Bernhard Hoetger – und dem Dichter Rilke und dessen Frau, der Bildhauerin Clara Westhoff.

Das malerische Anwesen mit seinem weitläufigen Garten hatte Vogeler als Gesamtkunstwerk gestaltet. Die anmutige Martha diente auch anderen aus der Gruppe als Modell. Nur malte keiner sie so unromantisch-schön. Damals begann Paula Modersohn-Becker sich, anders als ihr Mann Otto, der einen idyllisierenden Stil pflegte, eher an Künstlern der frühen Moderne wie Cézanne, van Gogh, Gauguin zu orientieren. Ihre Malweise verließ die Konvention, wurde, nach zwei ertröteten Paris-Reisen, expressiver.

Paulas ausdrucksstark-herber Malstil zielte auf Vereinfachung, über all ihre eigenen inneren Irrgärten und Abgründe, Zweifel und Verzweiflungen hinweg. Sie wollte, so vertraute sie es ihrem Tagebuch an sich, „herausschälen aus allem Maskenkram der Welt“. Es ging ihr darum, sich zu besinnen auf das Wahrhaftige, die wenigen Urmythen, die in allem Irdischen, in allem Geschaffenen stecken und das Leben begründen: Werden und Vergehen, Erde, Wasser, Himmel, Baum, Stein, Blume, Tier, Mensch. Sie mochte das Einfache und war an



MEIN BILD DER WOCHE

Ingeborg Ruthe sieht Bilder der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876–1907), die sonst nur in Privatsammlungen hängen. So auch das Gemälde der jungen Martha Vogeler.

Form, Fläche und Konstruktion interessiert – ohne den schönen Schein der glamourösen, exzentrischen Gesellschaft des Jugendstils. Bei Paula Modersohn-Becker ist die junge Martha ein in erdigen, zugleich leichten Farben gemaltes naturnahes Wesen, unter einem Baum, auf weitem Feld. Doch unter dem Schleier steckt eine selbstbestimmte Frau, die eigene Kunstkarriere als Weberin und Möbeldesignerin im Sinn.

18 Jahre später wird sich der rastlose Heinrich Vogeler von Marum 1901. Es ist Martha Vogeler, Ehefrau, Modell und Muse des gefeierten Jugendstilmalers Heinrich Vogeler, der damals den Barkenhoff zum Zentrum der „Worpweder Künstlergemeinschaft“ machte, mit Paula und Otto Modersohn, mit Fritz Overbeck, Fritz Mackensen, Hans am Ende, Bernhard Hoetger – und dem Dichter Rilke und dessen Frau, der Bildhauerin Clara Westhoff.

Das malerische Anwesen mit seinem weitläufigen Garten hatte Vogeler als Gesamtkunstwerk gestaltet. Die anmutige Martha diente auch anderen aus der Gruppe als Modell. Nur malte keiner sie so unromantisch-schön. Damals begann Paula Modersohn-Becker sich, anders als ihr Mann Otto, der einen idyllisierenden Stil pflegte, eher an Künstlern der frühen Moderne wie Cézanne, van Gogh, Gauguin zu orientieren. Ihre Malweise verließ die Konvention, wurde, nach zwei ertröteten Paris-Reisen, expressiver.

Kunsthandel W. Werner, Fasanenstr. 72. Wieder ab 2. bis 31. Januar, Di–Fr 10–18/Sa 11–15 Uhr. Tel.: 882 76 16, Internet: www.kunsthandel-werner.de



BERLINER ZEITUNG/RITA BÖTTCHER



KUNSTHANDEL WOLFGANG WERNER/KATALOG

„Brustbild eines Mädchens mit Schleier/ Martha Vogeler“, um 1901

350 Künstler in einer Show:
Musikparade 2015

EVENT
TICKET-HOTLINE
030-44304430

Tickets unter
0441-2050920, 030-44304430
oder www.bundesmusikparade.de
und bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.

Berliner Zeitung
SAGT ALLES.

STELLENMARKT

KAUFEN & VERKAUFEN

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

ANKÄUFE

Kassierer/in

Unsere Teams an den Shell-Tankstellen im Norden Berlins suchen zur Unterstützung noch fünf verkaufstarke Mitarbeiter und Mitarbeiterin. Wir erwarten ein sauberes Erscheinungsbild / Ehrlichkeit / Zielstrebigkeit und kundenorientiertes Arbeiten. Sollten Sie Spaß am Verkauf und Teamarbeit haben, sind Sie bei uns genau richtig. Ihre Bewerbungen senden Sie bitte an folgende Mail: info@herion.com.de

ANTIQUITÄTEN & KUNST

BRIEFMARKEN & MÜNZEN

HERZENSWÜNSCHE

PARTNERSCHAFTEN

SIE SUCHT IHN

ER SUCHT SIE

GESUNDHEITSWESEN & WISSENSCHAFT

DIENTSTLEISTUNGEN

KAUFEN & VERKAUFEN

ANTIQUITÄTEN & KUNST

ALTE ÖLGEMÄLDE, auch beschädigt, Antiq. jeql. Art, gern hochwertig. Dr. Richter T. 0170 500 99 59

BRIEFMARKEN u. MÜNZEN kauft Fa. Hadersbeck GmbH, T. 29491390

Su. Münzen, Postkarten u. Bücher Dr. Richter T. 0170 500 99 59

Su. Physio/in, 30-40 Std., mögl. mit LD und MT in Lichtenberg. T. 030/9705039 u. 0174/3860545

www.Kartonfritze.de Umzugskartons S, M, L, XL -55/-75/1,05/1,30 € T. 351 95 60

Neujahrswunsch-ER 45J. möchte nicht mehr alleine sein u. sucht nette SIE v. 18-35J. für traute Zweisamkeit T.:0152/ 22499521

bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg

Neues Jahr, frisches Wissen – bbw Seminare
bbw | Haus der Wirtschaft | Am Schillertheater 2 | 10625 Berlin

Intensiver Austausch, neue Blickwinkel, frische Impulse für die berufliche Zukunft
Erfahrene Dozenten – aus der Wirtschaft, für die Wirtschaft
Aktuelle Themen, große Praxisnähe, schneller Erfolg

Unsere Seminar-Highlights im Haus der Wirtschaft 2015:

- Das neue Mindestlohngesetz (19. Januar 2015)
- Mitarbeiterbindung aufbauen, steigern und nutzen (27. Januar 2015)
- Datenschutz und IT-Sicherheit (10. März 2015)
- Kommunikationstraining (12. März 2015)
- Bilanzen richtig lesen (20. April 2015)
- Führen Frauen anders? (19. Mai 2015)
- Office Management 2.0 (28. Mai 2015)

Alle Themen sind auch als Firmenseminar buchbar.

Infos zu diesen und zahlreichen weiteren Seminarthemen finden Sie unter seminare.bbw-gruppe.de oder lassen Sie sich von uns beraten:
Tel.: 030/ 31005 –138
E-Mail: seminare@bbw-berlin.de

seminare.bbw-gruppe.de